

Um die Weisheit, von der wir in der ersten Lesung hören, zu erreichen, ist es zuallererst nötig, nach ihr zu suchen. Um sie suchen zu können, muss man immer noch die Fähigkeit haben, sich etwas zu „wünschen“, eben über das hinaus, was man schon hat. Man muss das Öl, über das man verfügt, immer für unzureichend halten, um nicht das Ende der fünf Jungfrauen des heutigen Gleichnisses zu nehmen, denen es gerade in dem Moment fehlte, in dem sie es am meisten brauchten. Der Anfang der Weisheit ist eben die Einsicht, dass wir mit ihr nicht genug ausgerüstet sind. Im Gegenteil, wer glaubt, alles zu wissen, stolpert und fällt in seiner Selbstüberschätzung. Manchmal gehen wir voran wie im Schein einer trüben Lampe, und manchmal sogar ohne sie. Der "Bräutigam" im Gleichnis ist Christus, aber er deutet auch die volle Verwirklichung dessen an, was wir am meisten anstreben: Eine vollständig verwirklichte Beziehung, die uns unseren Platz in dieser Welt entdecken lässt, weil wir durch Christus die Koordinaten unseres Platzes im Universum und in der Ewigkeit errahnen. Der Bräutigam verspätet sich, weil die Ungeduld in uns gemäß der Wichtigkeit dessen wächst, was wir erwarten. Aber in der Mitte der Nacht zeigt sich das Herz der Welt und man errahnt das Zentrum des eigenen Lebens. Der Bräutigam ist da, aber nur wenn wir die Weisheit behalten haben, auf ihn warten zu können, werden wir fähig, ihn zu erreichen.



BERND LAUER, Nasce un nuovo mondo

Bernd Lauer: «Eine neue Welt entsteht».

GEBET

Eine neue Welt ist entstanden und sucht
- gleich der Weisheit - nach ihren Anhängern:
Alle diejenigen, die an sie glauben
und nach ihr forschen.

Die neue Welt ist von Deiner Auferstehung
in Gang gesetzt worden, o Jesus,
der Du ihr so einen Schub gabst, den keine
Gegenkraft wird aufhalten können.

Dies ist die Welt, die von diesem Ufer der Zeit startet
und sich gleich einem Handschuh
ganz umwendet und jenen Teil ausbreitet,
der nur aussah, sein versteckter Teil zu sein.

Dies ist eben das, was wir gehant und verfolgt haben
und das sich plötzlich entzündet,
um gerade mal für die Dauer eines Seufzers zu
leuchten, der die Ewigkeit erwünscht und enthält.

(GM/05/11/11)

Weisheitsbuch 6,12-16.20: Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit; / wer sie liebt, erblickt sie schnell, / und wer sie sucht, findet sie. 13 Denen, die nach ihr verlangen, / gibt sie sich sogleich zu erkennen. 14 Wer sie am frühen Morgen sucht, braucht keine Mühe, / er findet sie vor seiner Türe sitzen. 15 Über sie nachzusinnen ist vollkommene Klugheit; / wer ihretwegen wacht, wird schnell von Sorge frei. 16 Sie geht selbst umher, um die zu suchen, die ihrer würdig sind; / freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen / und kommt jenen entgegen, die an sie denken. ... 20 So führt das Verlangen nach Weisheit zur Herrschaft hinauf.

Mattäusevangelium 25,1-13: 25 1 Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. 3 Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, 4 die klugen aber nahmen außer den Lampen noch Öl in Krügen mit. 5 Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! 7 Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. 8 Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus. 9 Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch; geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht. 10 Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. 11 Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! 12 Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. 13 Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.